

Auszug aus dem Protokoll vom 23.06.2026 Jerchel

Der Ortschaftsrat Jerchel berät über die Entwicklung eines multifunktionalen Infrastrukturweges zwischen den Ortsteilen Jerchel und Weißewarte.

Ziel ist die Entwicklung und perspektivische Umsetzung einer Wegeverbindung, die verschiedenen Nutzungszwecken dient. Neben der Funktion als landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Wirtschaftsweg soll die Verbindung insbesondere auch als Radwegeverbindung und touristische Infrastrukturmaßnahme weiterentwickelt werden. Dabei soll die Bedeutung der Verbindung im Zusammenhang mit bestehenden regionalen Radwegeverbindungen, insbesondere dem Elberadweg und dem Altmark-Rundkurs, betrachtet werden.

Begründung:

Die Verbindung zwischen Jerchel und Weißewarte besitzt seit jeher eine besondere Bedeutung für beide Ortsteile und die angrenzenden Landschaftsräume. Der Weg wurde bereits in der Vergangenheit vielfältig genutzt und stellte über viele Jahre eine wichtige Verbindung zwischen den Ortschaften dar.

Bereits in früheren Zeiten bestanden zwischen den beteiligten Ortschaften Überlegungen und der Wunsch, diese Verbindung weiterzuentwickeln und durch einen Ausbau dauerhaft besser nutzbar zu machen. Die Bedeutung dieses Weges ergibt sich dabei nicht nur aus der direkten Verbindung der Ortsteile, sondern auch aus seiner Lage und seinem Potenzial innerhalb der regionalen Infrastruktur.

Der Weg befindet sich bereits heute in intensiver Nutzung. Er wird sowohl für die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung als auch durch den Radverkehr und weitere Nutzer des ländlichen Raumes genutzt. Obwohl der Weg derzeit noch nicht entsprechend ausgebaut ist und insbesondere hinsichtlich Oberflächenbeschaffenheit und ganzjähriger Nutzbarkeit Entwicklungspotenzial besitzt, ist seine praktische Bedeutung bereits vorhanden.

Darüber hinaus ist die Verbindung bereits als Radroute ausgewiesen und entsprechend beschildert. Dies unterstreicht die bestehende Bedeutung des Weges für den touristischen Radverkehr und zeigt, dass die Verbindung bereits Bestandteil regionaler Wegebeziehungen ist. Ein Ausbau würde somit nicht die Schaffung einer völlig neuen Verbindung bedeuten, sondern die qualitative Weiterentwicklung einer bereits vorhandenen und genutzten Infrastruktur.

Mit einer entsprechenden Entwicklung könnte eine wichtige Lücke im Wegenetz geschlossen werden. Die Verbindung würde nicht nur die Ortsteile stärker miteinander verknüpfen, sondern gleichzeitig eine attraktive Ergänzung zu bestehenden touristischen und überregionalen Radwegeverbindungen darstellen. Insbesondere die mögliche Anbindung beziehungsweise Verknüpfung mit dem Elberadweg und dem Altmark-Rundkurs eröffnet Chancen für eine stärkere touristische Nutzung und eine bessere Erschließung der Region.

Gleichzeitig besitzt der Weg eine erhebliche Bedeutung für die wirtschaftliche Nutzung des ländlichen Raumes. Landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Flächen sind auf eine funktionierende Wegeinfrastruktur angewiesen. Ein bedarfsgerechter Ausbau verbessert die Erreichbarkeit und Bewirtschaftungsmöglichkeiten, unterstützt die Pflege der Kulturlandschaft und trägt zur Sicherung wirtschaftlicher Abläufe im ländlichen Raum bei.

Das Vorhaben ist daher nicht ausschließlich als Radwegeprojekt zu betrachten, sondern als multifunktionale Infrastrukturmaßnahme mit Bedeutung für verschiedene Nutzergruppen und Entwicklungsbereiche. Die Verbindung von landwirtschaftlicher Nutzung, forstwirtschaftlicher Nutzung, Radverkehr, Tourismus und Naherholung verdeutlicht den ganzheitlichen Charakter des Projekts. Ländliche Wegebauprojekte stellen eine wichtige Säule kommunaler Entwicklung dar. Gerade in ländlich geprägten Gemeinden sind funktionierende Wegebeziehungen ein wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur und tragen zur Zukunftsfähigkeit, Attraktivität und Vernetzung der Ortsteile bei. Neben Straßen und

innerörtlichen Maßnahmen verdient daher auch die Entwicklung des ländlichen Wegenetzes eine stärkere Betrachtung als Bestandteil einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Für Maßnahmen des ländlichen Wegebbaus bestehen regelmäßig verschiedene Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Eine mögliche Flankierung des Vorhabens durch entsprechende Förderprogramme soll daher im Rahmen der weiteren Entwicklung geprüft und berücksichtigt werden. Der Ausbau ländlicher Infrastruktur wird in vielen Bereichen durch öffentliche Fördermittel unterstützt und kann einen wichtigen Beitrag leisten, notwendige Entwicklungsmaßnahmen im ländlichen Raum umzusetzen.

Die Entwicklung einer solchen Verbindung wäre somit nicht nur ein Gewinn für die unmittelbar beteiligten Ortsteile Jerchel und Weiße Warte, sondern könnte darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Entwicklung und Stärkung der gesamten Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte leisten.

Der Ortschaftsrat Jerchel bittet darum, diesen Vorschlag auch dem Ortschaftsrat Weißewarte zur Beratung und weiteren Befassung vorzulegen.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Jerchel empfiehlt der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte, die notwendigen Schritte zur Entwicklung und Umsetzung eines multifunktionalen Infrastrukturweges zwischen Jerchel und Weißewarte einzuleiten.

Hierzu sollen die erforderlichen Grundlagen für die weitere Planung und Umsetzung erarbeitet werden. Dazu gehören insbesondere:

- mögliche Trassenführung,
- Eigentums- und Grundstücksverhältnisse,
- Zuständigkeit und mögliche Baulastträgerschaft,
- technische Anforderungen und Ausbauvarianten,
- Kostenschätzung,
- Prüfung geeigneter Fördermöglichkeiten sowie
- weitere erforderliche Abstimmungen mit beteiligten Behörden und Grundstückseigentümern.

Ziel ist die schrittweise Vorbereitung und Realisierung einer nachhaltigen multifunktionalen Wegeverbindung für landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche, touristische und verkehrliche Zwecke.

-Einstimmig beschlossen